



(19)
Bundesrepublik Deutschland
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) DE 20 2005 009 668 U1 2005.10.27

(12)

Gebrauchsmusterschrift

(21) Aktenzeichen: 20 2005 009 668.7

(22) Anmeldetag: 17.06.2005

(47) Eintragungstag: 22.09.2005

(43) Bekanntmachung im Patentblatt: 27.10.2005

(51) Int Cl.⁷: B60R 7/04
B60N 3/08, B60Q 3/00

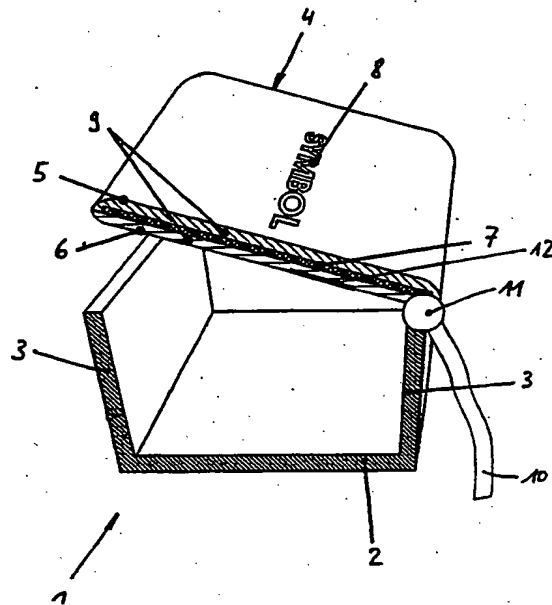
(73) Name und Wohnsitz des Inhabers:
Sarnamotive Paulmann & Crone GmbH, 58513
Lüdenscheld, DE

(74) Name und Wohnsitz des Vertreters:
Köchling, C., Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 58097 Hagen

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

(54) Bezeichnung: Kraftfahrzeugausstattungsstück, insbesondere Ablageschale für Utensilien oder Aschenbecher

(57) Hauptanspruch: Kraftfahrzeugausstattungsstück (1), insbesondere Ablageschale für Utensilien oder Aschenbecher, zumindest bestehend aus einem Bodenteil (2) mit Seitenwänden (3) und einem Deckelteil (4), wobei das Deckelteil (4) aus einer Blende (5) und einem Blendenträger (6) besteht, welches im Innenraum von Fahrzeugen, beispielsweise in eine Mittelkonsole, in Verkleidungsteile, eine Armlehne oder in einen Armaturenräger integriert ist, dadurch gekennzeichnet, dass zwischen der Blende (5) und dem Blendenträger (6) eine Elektrolumineszenzfolie (7) angeordnet ist, wobei in der Blende und / oder dem Blendenträger lichtdurchlässige Bereiche (8) ausgebildet sind, die von der Elektrolumineszenzfolie (7) durchstrahlbar oder durchstrahlt sind.



BEST AVAILABLE COPY

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein Kraftfahrzeugausstattungsstück, insbesondere Ablageschale für Utensilien oder Aschenbecher, zumindest bestehend aus einem Bodenteil mit Seitenwandungen und einem Deckelteil, wobei das Deckelteil aus einer Blende und einem Blendenträger besteht, welches im Innenraum von Fahrzeugen, beispielsweise in eine Mittelkonsole, in Verkleidungsteile, eine Armlehne oder in einen Armaturenräger integriert ist.

[0002] Im Stand der Technik sind derartige Kraftfahrzeugausstattungsstücke vielfach bekannt. Dabei kommen derartige Kraftfahrzeugausstattungsstücke dem Wunsch des Verbrauchers nach, Gegenstände wie beispielsweise eine Geldbörse, einen Schlüsselbund oder dergleichen Utensilien, die üblicherweise von den Insassen eines Fahrzeuges mit sich geführt werden, während der Fahrt in greifbarer Nähe aufzubewahren. Sinn eines derartigen Kraftfahrzeugausstattungsstückes ist es weiter, Gegenstände, deren Benutzung auch während der Fahrt von den Insassen des Kraftfahrzeuges gewünscht ist, in greifbarer Nähe innerhalb des Fahrzeuges ablegen zu können, um sie bei Bedarf schnell und einfach und ohne vom Fahrgeschehen abgelenkt zu werden wieder aufnehmen zu können. Auch kann ein solches Ausstattungsstück als Aschenbecher dienen.

[0003] Für diese Zwecke sind im Stand der Technik Ablageschalen und Aschenbecher in verschiedenen Ausführungsformen bekannt. Insbesondere zur Benutzung der Ablageschalen und der Aschenbecher in einem dunklen Fahrzeuginnenraum ist hierzu üblicherweise eine Seitenwand, beispielsweise eines Aschenbechers lichtdurchlässig ausgebildet und von einer Lichtquelle durchleuchtet.

[0004] Hierbei ist es nachteilig, dass insbesondere bei häufiger Benutzung des Aschenbechers der lichtdurchlässige Bereich der Seitenwandung insbesondere bei seltener Reinigung des Aschenbechers durch die sich niederschlagende Nikotinschicht vergilbt und somit nahezu lichtundurchlässig wird. Der Aschenbecher ist somit bei häufiger Benutzung nur unzureichend beleuchtet und in der Dunkelheit schlecht zu finden.

[0005] Ausgehend vom eingangs genannten Stand der Technik liegt der vorliegenden Erfindung die Aufgabe zu Grunde, ein Kraftfahrzeugausstattungsstück gattungsgemäßer Art zu schaffen, welches insbesondere in der Dunkelheit schnell und einfach vom Verbraucher bedienbar ist, welches zudem eine angemessene Beleuchtung beispielsweise des Aschenbechers auch bei häufiger Benutzung des Aschenbechers ermöglicht, wobei das Kraftfahrzeugausstattungsstück kostengünstig und einfach zu fertigen ist.

[0006] Zur Lösung dieser Aufgabe schlägt die Erfindung vor, dass zwischen der Blende und dem Blendenträger eine Elektrolumineszenzfolie angeordnet ist, wobei in der Blende und / oder dem Blendenträger lichtdurchlässige Bereiche ausgebildet sind, die von der Elektrolumineszenzfolie durchstrahlbar oder durchstrahlt sind.

[0007] Durch die Anordnung einer derartigen Elektrolumineszenzfolie kann sowohl die Blende als auch der Blendenträger in dafür vorgesehenen Bereichen durchleuchtet werden, wobei das Durchleuchten der Blende in Richtung des Kraftfahrzeuginnenraumes den Kraftfahrzeuginsassen die Benutzung und das Auffinden des Kraftfahrzeugausstattungsstückes erleichtert, indem es durch die durchleuchteten Bereiche schnell und einfach ersichtlich ist. Die Durchleuchtung des Blendenträgers dient dabei vornehmlich der Beleuchtung des Innenraumes der Ablageschale oder des Aschenbechers selbst, so dass eine sichere Benutzung auch in der Dunkelheit ermöglicht ist. Auch ist beispielsweise ein derartig beleuchteter Aschenbecher auch bei einem hohen Füllgrad noch ausreichend beleuchtet.

[0008] Dabei ist ein derartiges Kraftfahrzeugausstattungsstück kostengünstig und einfach zu fertigen.

[0009] Insbesondere kann bevorzugt vorgesehen sein, dass zwischen der Blende und dem Blendenträger zwei aufeinander liegende, getrennt voneinander schaltbare, in entgegen gesetzte Richtung abstrahlende, Elektrolumineszenzfolien angeordnet sind, wobei die aufeinander liegenden Seiten der Elektrolumineszenzfolien lichtundurchlässig sind oder zwischen den Elektrolumineszenzfolien eine lichtundurchlässige Schicht angeordnet ist.

[0010] Durch die Anordnung von zwei getrennt voneinander schaltbaren Elektrolumineszenzfolien kann die Durchleuchtung der Blende von der Durchleuchtung des Blendenträgers unabhängig aktiviert beziehungsweise deaktiviert werden. Hierbei ist also ein gezieltes Durchleuchten entweder der Blende oder des Blendenträgers ermöglicht, und somit ein beispielsweise unerwünschtes Durchleuchten der Corona des Kraftfahrzeugausstattungsstückes vermieden.

[0011] Dabei kann besonders bevorzugt vorgesehen sein, dass die Blende und der Blendenträger aus einem lichtdurchlässigen Kunststoff, vorzugsweise aus Polycarbonat, hergestellt sind.

[0012] Um eine besonders harmonische und optisch angepasste Gestaltung an den Innenraum des Kraftfahrzeuges zu ermöglichen, kann besonders bevorzugt vorgesehen sein, dass die Blende und / oder der Blendenträger auf ihrer der Elektrolumineszenzfolie abgewandten Seite oberflächlich dekoriert ist, insbesondere bedruckt oder lackiert ist.